



Für langjährige Zugehörigkeit zum Musikverein Öflingen wurden (von links) Horst Thomann, Willi Matt und Dora Volle von Ralf Pogalzky und von Franz Bayer ausgezeichnet.

FOTO: SAUTTER

Anerkennung als Ansporn zum Weitermachen

Der Musikverein Öflingen ehrte drei verdiente Musiker

WEHR-ÖFLINGEN (ws). Den richtigen Rahmen für die Ehrung von drei verdienten Aktivmitgliedern des Musikvereins Öflingen bildete am Samstag das Jahreskonzert (wir berichten noch). Dabei würdigte der Vorsitzende des Blasmusikverbandes Hochrhein, Franz Bayer, Albrück, das ehrenamtliche Engagement der Musiker über Jahrzehnte in ihrem Verein. Dies sei besonders in einer Zeit herauszustellen, die mit ihrer Hektik und ihren Anforderungen im Beruf immer weniger Spielraum für das Hobby ließe und gute Gewohnheiten immer mehr der Pflicht weichen müssten.

Horst Thomann spielt seit 50 Jahren im Musikverein Öflingen. Dafür wurde ihm die „Große goldene Ehrennadel“ des Bundes deutscher Blasmusikverbände (BDB) zuerkannt. Willi Matt erhielt die „Goldene Ehrennadel“ des BDB für 40 Jahre Zugehörigkeit zum Musikverein. Dora Volle wurde die Ehrennadel in Silber des Blasmusikverbandes Hochrhein überreicht. Bisher sei sie erst die dritte Frau, die diese Ehrung erhalte.

Gleichwohl sei an den aktuellen Orchesterbesetzungen unverkennbar, dass die Zahl der Frauen in der einstigen Männerdomäne immer mehr zunehme. Bayer führte weiter aus, dass der langjährige Einsatz für das „Kulturgut Blasmusik“ Anerkennung verdiene. Nicht zuletzt sei dies auch ein wichtiger Beitrag innerhalb der Dorfgemeinschaft.

Für den Musikverein dankte Vorsitzender Ralf Pogalzky und ernannte Dora Volle zudem zum Ehrenmitglied des Vereins. Willi Matt und Horst Thomann hätten sich „um den Verein verdient gemacht“, lobte er deren weiteren Einsatz. Matt war lange Jahre Schriftführer und Thomann sei immer zur Stelle, „wenn Handwerkliches gefragt“ sei. Den Partnerinnen Ingrid Thomann und Gabi Matt überreichte er Blumen. Keinesfalls wörtlich genommen haben wollte Pogalzky den Ehrenmarsch für die Geehrten, hatte der doch den Titel „Abschied der Gladiatoren“. Er sah in den Jubiläen mehr eine Motivation zum Weitermachen.

Pfarrer Balles sagt Wehr adieu

Die Nachfolge ist noch offen

WEHR (hjb). Geistlicher Rat Gerhard Balles hat am Donnerstag die Gemeinde Sankt Martin und somit auch Wehr verlassen und ist nach Schopfheim, seinem zukünftigen Altersruhesitz, umgezogen. Seit dem 1. Dezember, dem offiziellen Beginn seines Ruhestandes, war der Geistliche als Pfarradministrator eingesetzt gewesen. In dieser Eigenschaft wird nun Pfarrer i. R. Josef Zimmermann die Pfarrei leiten und verwalten, bis ein neuer Pfarrer für Wehr berufen ist.

Bewerber seien da, doch definitiv sei noch keine Entscheidung gefallen, wer Nachfolger von Gerhard Balles werde, so die Antwort vom Erzbischöflichen Ordinariat in Freiburg. Erst nach den Weihnachtsferien könne man dazu Näheres bekannt geben.

Skiclub-Alternative für Kinder-Kurs

WEHR (BZ). Sollte wider Erwarten zwischen Weihnachten und Neujahr die Schneelage in Todtmoos keinen Skikurs zulassen, bietet der Skiclub Wehr als Alternative für Kinder einen zweitägigen Skikurs in den Schweizer Alpen an. Als Termin dafür ist der 28. und 29. Dezember vorgesehen.

Ob der Kurs in die Alpen verlegt werden muss, ist am 26. Dezember ab 18 Uhr unter ☎ 07762/1511 zu erfahren. Anmelden für das Alternativ-Angebot können sich Kinder, die mindestens neun Jahre alt sind und bereits zwei Skikurse besucht haben. Anmeldung wäre am Montag, 27. Dezember, zwischen 10 und 12 Uhr bei Radsport Bächle in Wehr. Der Preis von 130 Mark enthält die Fahrten an beiden Tagen in die Schweizer Alpen sowie zwei Tagespässe für das jeweilige Skigebiet und die Teilnahme am Kurs. Die Verpflegung ist mitzubringen. Abfahrt am Morgen wäre jeweils um 6.30 Uhr, Rückkehr gegen 18.30 Uhr.

Barl Zeitung v. 20. 12. 99

IER

kte
ung

0 77 61
56 04-30
56 04 91

NUMMER
8000
zeigen

el. 56 04-20
ax 56 04 91
el. 56 04-40
ax 56 04 90

ille
ahl 0 77 62
Tel. 73 65

UME

ktion
ndt

In Wehr und
ieder mehrere
dar

Anspruchsvolle Blasmusik virtuos aufgeführt

Adventskonzert letzter glanzvoller Höhepunkt des Musikvereins Öflingen vor der Jahrhundertwende

Öflingen (ceb) Der Musikverein und die Jugendkapelle Öflingen erfreuten mehr als 300 Besucher in der festlich dekorierten Schulsporthalle mit ihrem herausragenden Adventskonzert, dessen anspruchsvolles Programm durchweg Neueinstudierungen enthielt. Der Dirigent des

aktiven Orchesters, Werner Klausmann und der Jugendkapelle, Robert Thomann, konzentrierten mit den Musikern in den vergangenen Wochen ihre Register- und Gesamtproben auf dieses Konzert. Es stellte nicht nur den eindrucksvollen Höhepunkt des diesjährigen musikalischen

Schaffens dar, sondern rundete gleichzeitig die kulturtragende Arbeit im 20. Jahrhundert auf dem Gebiet der populären Blasmusik ab. Allerdings war es für den jungen Dirigenten Robert Thomann zugleich sein Abschiedskonzert, weil sein Studium seine Zeit in Anspruch nimmt.

Die glückliche Hand bei der Auswahl der Kompositionen wurde Dirigent Werner Klausmann, der sein elftes Adventskonzert des Musikvereins Öflingen (MVO) leitete, vom Präsidenten des Blasmusikverbandes Hochrhein, Franz Bayer, bestätigt. Die Gäste erlebten ein ausgewogenes, vorzüglich einstudiertes Programm auf außerordentlich hohem musikalischen Niveau.

Mit „Music for a Celebration – Musik zu einer Feierstunde“ von Dirk Brossé eröffnete das Blasmusik-Orchester das auf festliche Tage einstimrende Konzert. Doch gleich darauf riefen die Musikanten den berühmten Walzerkönig, Johann Strauß Sohn mit dem von Hans Kliment bearbeiteten Konzertwalzer „Frühlingsstimmen“ in Erinnerung.

Noch vor der Konzertpause war das zeitgenössische, sinfonische Werk „Zeitenwende“ mit den Sätzen „Tradition“, „Wende“ und „Modern Time“ von Kurt Gable zu bewältigen. Dem tänzerischen Allegretto, Lebensfreude und Tradition ausdrückend, folgte im mittleren Teil die Wende, von den Trompeten-Registern symbolisiert und im dritten Satz, vom Schlagzeug ausgehend, wurde die hektische Betriebsamkeit schließlich vom ganzen Orchester reflektiert, das mit dieser Aufführung eine Glanzleistung voll-



Als Solo-Flötistinnen glänzten die Schwestern Stefanie und Daniela Maier (von links) beim Adventskonzert des Musikvereins Öflingen. Ausgezeichnet bewältigten auch Gudrun Rudloff und Petra Morath den anspruchsvollen Solopart auf dem Saxophon.

brachte.
Der zweite Teil des Konzertes begann der MVO mit „Manhattan Skyline“ von David Shire aus dem Film

„Saturday Night Fever“ nach der Bearbeitung von Rieks van der Velde, in dem ein Teil der Topsongs aus der Aufführung „Nur Samstag Nacht“ er-

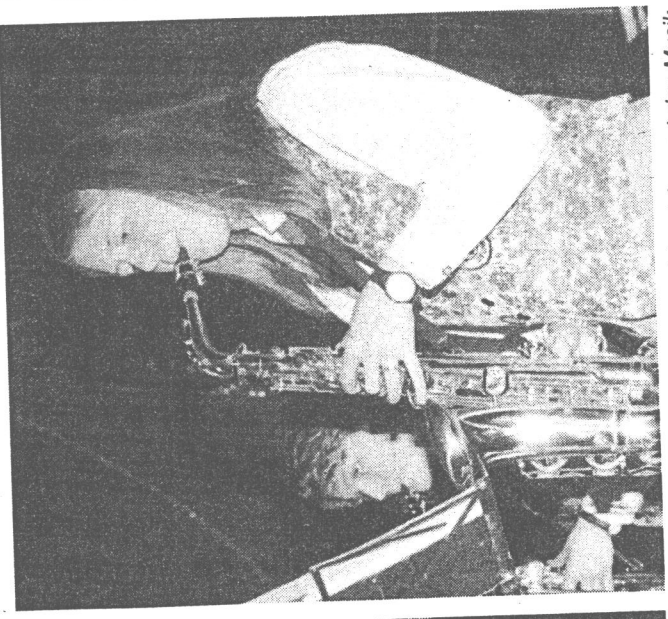


Foto: ceb.

klangen. Als ausgezeichnete Solistinnen brillierten Daniela und Stefanie Maier im „Adagietto für Flöte“ von Ted Huggens, wofür sie mit Sonder-

beifall bedacht wurden.

Zu den Höhepunkten des Konzerts gehörte zweifellos auch „Moment for Morricone“ vom italienischen, modernen Komponisten Ennio Morricone, bearbeitet von Johan de Mer, in dessen Werk die Filmmusik des Western „Spiel mir das Lied vom Tod“ zu Gehör kam. In dieser virtuosen Komposition kamen nicht nur wiederholt die einzelnen Register, sondern gleichermaßen der stark geforderte Klangkörper des Orchesters zur Geltung.

Unter dem Titel „Songs from the States“, einer modernen Ouvertüre, bearbeitet von Naohiro Iwai, erklärten Melodien aus bekannten amerikanischen Liedern mit dem Saxophon-Solopart von Petra Morath und Gudrun Rudloff, die das Publikum nochmals zu anhaltendem dankbaren Beifall animierten. Darauf reagierten die Musiker mit den vorbereiteten Zugaben „Tritsch-Tratsch-Polka“ von Johann Strauß Vater, der bekannten lustigen Kutschfahrt im Schnee, vertont als „Jingle Bells“, und schließlich noch mit dem „Prager Festmarsch“ von Julius Fucik. Auf das von der Jugendkapelle aufgeführte Konzert, das ausgedehnter als sonst gewesen ist und den ersten Programmteil wesentlich prägte, wird der SUDKURIER getrennt eingehen.

Anwendung einer Löschdecke. Wisenswertes über Pulverlöscher war zu erfahren und auch wie am schnellsten ein brennender Christbaum gelöscht wird.

Jugendleiter Roland Greiner stellt die Jugendwehr vor, die zwölf Buben und zwei Mädchen von zehn bis 18 Jahren umfasst. 90 Prozent der Aktiven kommen aus der Jugendwehr. Neben

gemeinsam
sangen die jungen Leute bekannte Adventslieder. Der Nikolaus wandte sich in besinnlichen und aufmunternden Worten an die Heimbewohner, die er und Knecht Ruprecht mit einem kleinen „Chrättna“ und Mandarinchen beschenkte.

Text: ceb/Foto: ceb

Konzert zum Abschied von der Jugendkapelle

Dirigent Robert Thomann legt Taktstock nieder – Beim Musikverein Ölfingen viel für den Nachwuchs getan – Jetzt dirigiert Werner Klausmann

Es war für Dirigent Robert Thomann das Abschiedskonzert mit der Jugendkapelle des Musikvereins Ölfingen, weshalb für dessen musikalische Aufführungen mehr Zeit im Programm des traditionellen Adventskonzerts eingeräumt wurde, als dies in den vergangenen Jahren der Fall gewesen war. Thomann ist es wegen seines Studiums in Augsburg nicht mehr möglich, die Jugend zu dirigieren. Zunächst wird der Dirigent des Musikvereins, Werner Klausmann, die Proben der jungen Musikerinnen und Musiker leiten.



Mit Dankesworten verabschiedete der Vorsitzende des Musikvereins Ölfingen, Ralf Pogatzky (links), den Dirigenten Robert Thomann. Foto: ceb

Ron Sebrechts bearbeitet, bot dem jungen Orchester sowohl in den einzelnen Registern als auch insgesamt die Möglichkeit, das vertonte Werk beeindruckend zu interpretieren und gleichsam „alte Feindbilder“ aufzuheben, die zwischen Russen und Amerikanern bestanden. Bei diesen beiden Kompositionen unterstützten die „Zöglinge“ die Aufführung, die damit ihren ersten öffentlichen Auftritt, aber in Zukunft immer dabei sind, weil sie in die Reihen der Jugendkapelle aufgenommen werden.

Von der englischen Band „Queen“ spielte sodann die Jugendkapelle in der ursprünglichen Besetzung „Bohemian Rhapsody“ nach der Bearbeitung von Jon Berry, die aus dem 1974er Album stammt, jedoch immer

noch überall eine begeisterte Resonanz findet.

Höhe- und Schlusspunkt des Programms der Jugendkapelle war die Aufführung von „Gonna fly now“, aus dem Film „Rocky“ von Bill Conti und bearbeitet von Rieks van der Velde, von dem die Aktiven des Musikvereins ebenfalls eine arrangierte Komposition zu Gehör gebracht hatten. Dankesworte des Vorsitzenden Ralf Pogatzky, mit Präsenten unterstrichen, galten den Dirigenten Werner Klausmann und Robert Thomann, der Ansagerin Anita Laschner, Jörg Widmer, Uwe Pogatzky, Irene Berger und Stefanie Maier. Auch bedankte er sich bei allen Helfern und insbesondere den Spendern für die Tombola-Preise.

CEB

WIRTSCHAFT REGIONAL

Abschiedsfeier für E + H-Geschäftsführer Konrad Hesse

Dr. Endress: „Stürmerprober Kapitän“ – Nachfolger ist Gerhard Ditttrich – Einige hundert Beschäftigte bei der Feier in der Alemannenhalle

Neuorganisation von E + H Maulburg in den wohl verdienten Ruhestand. Auch Firmengründer und Seniorchef Dr. Georg H. Endress fand für Konrad Hesse, den er selbst vor über 28 Jahren eingestellt hatte, nur lobende Worte: Ein Vorbild sei dieser, ausgezeichnet mit den Fähigkeiten,

Dr. Georg H. Endress und sein Sohn Klaus Endress (links) verabschiedeten Konrad Hesse, Geschäftsführer von Endress + Hauser Maulburg. Rechts

brachte es für die Belegschaft auf den Punkt: „Herr Hesse, Sie waren der beste Chef, den wir je hatten.“

„Schwieriges Jahr 1999“

Konrad Hesse sprach von einem schwierigen Jahr 1999, in dem zu-

